

Programm der regionalen Auftaktveranstaltungen (Jän./Feb. 2010)

09 ³⁰ bis 11 ⁰⁰	Programm Vorstellung	Plenum
	Wie wir miteinander arbeiten wollen ➤ Was ist fix/variabel am Konzept ➤ Rolle der Pilotlehrer(innen) ➤ Rolle der Betreuer(innen)	Plenum
11 ¹⁵ bis 12 ⁰⁰	Grundkompetenzen ... ➤ ... und ihr Verhältnis zum Unterricht ➤ ... und ihr Verhältnis zu Testaufgaben ➤ ... und ihr Verhältnis zur Bildungstheorie	Plenum
14 ⁰⁰ bis 15 ³⁰	drei Mal Eine Grundkompetenz genauer	Arbeit in Gruppen
16 ⁰⁰ bis 17 ³⁰	Fragen und Wünsche Organisatorisches – Vereinbarungen – Termine Schlussrunde	Arbeit in Gruppen/ Plenum

Konkretisierungen

1) Was ist fix, was ist verhandelbar?

Was wir als (zunächst) fix ansehen:

- Rahmenbedingungen, Projekt
- Zeitrahmen
- Schulversuch
- Pilottests
- Konzept der Reifeprüfung (im Schulversuch), auch Beurteilung
- Bildungstheorie

Was wir mit den Pilotlehrer(innen) bearbeiten wollen:

- Katalog der Grundkompetenzen (= „Dreh- und Angelpunkt“ aller Bemühungen)
 - ➔ Katalog schrittweise weiter explizieren
(aus einer Zeile durch „Konkretisierungen“ mehrere Zeilen machen)

2) Rolle der Pilotlehrer(innen)

- Umsetzung des Konzepts im Unterricht.
 - Unterrichtsentwicklungen, insbesondere Entwicklung von Aufgaben, die die Grundkompetenzen gezielt fördern (dabei besonders die Kommunikationsfähigkeit der Schüler(innen) im Blick haben)
 - Wir gehen davon aus,
 - dass Grundkompetenzen (in elementarer Form) bisher im Norm-Unterricht nicht genügend betont wurden
 - dass zu wenig betont wurde, was wesentlich und unverzichtbar ist
 - dass zu wenig Reflexionsanlässe eingeplant waren
 - dass zu wenig auf Nachhaltigkeit geachtet wurde
 - Prüfungskultur (nicht nur mit dem Ziel einer Leistungsbeurteilung) einführen, die auf das Sichtbarmachen dieser Grundkompetenzen abzielt; insbesondere Prüfungsaufgaben entwickeln, die Grundkompetenzen möglichst punktgenau abprüfen (etwa für formative Informationsfeststellungen)
 - Wir gehen davon aus,
 - dass Grundkompetenzen in elementarer Form bisher im Norm-Unterricht nicht geprüft wurden
 - dass Schüler(innen) diese Art von Prüfungsaufgaben nicht gewohnt sind
 - dass Nicht-Operatives verwirrt
 - dass vielleicht von Schüler(innen) nicht eingesehen wird, warum „rechnen“ nicht genügt
 - dass auch beim Prüfen zu wenig auf Nachhaltigkeit geachtet wurde
- Zusammenarbeit mit dem Projektteam, insbesondere mit den Betreuer(innen)
 - (zumindest) Informationen über den Unterrichtsertrag

3) Rolle der AG / Rolle der Betreuer(innen)

- Nachbesprechung/Bewertung der Ergebnisse der Pilot-Tests, damit auch Reflexion des Unterrichts(-ertrags)
- Beratung bei Konsequenzen, eventuell auch bei Unterrichtsentwicklung

[Richtwert: max. 2 Halbtage pro Schule pro Semester;
zusätzlich per Mail bzw. Telefon]

Basis: Zusammenarbeit bei der Konkretisierung der Grundkompetenzen (der vier Kataloge).

Ziele, und zwar sowohl für Betreuer(innen) als auch für Pilotlehrer(innen):

- ein angemessenes Verständnis der angeführten Grundkompetenzen erlangen
 - den Umfang der formulierten Grundkompetenzen angemessen abgrenzen können (was gehört noch dazu, was ist hier nicht mehr gemeint)
 - *in der Lage sein Grundkompetenzen zu explizieren, dabei auch „Auffächerungen“ als Konkretisierungen für Kolleg(inn)en anbieten können [→ Multiplikator(innen)]*
- Pilotlehrer(innen) zur Mitwirkung am Informationsfluss (bzw. Aushandlungs-Stationen und -Prozesse) zu motivieren:

wo	wer	Prozesse	Ergebnisse
in der Pilot-Klasse	Schüler(innen) & Pilotlehrer(innen)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterricht ➤ Tests, auch Pilottests ➤ <u>Nachbesprechung</u>, insbesondere der Pilot-Tests 	→ Sch-Kommentare zu Pilot-Testaufgaben
in der Pilot-Schule	Pilotlehrer(innen) & Betreuer(in)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beratung bei Unterrichtsentwicklung ➤ Reflexion des Unterrichts(-ertrags) ➤ Bewertung der Ergebnisse der Pilot-Tests 	→ L-Kommentare ¹⁾ zu Pilot-Testaufgaben
in der AG-Sitzung	Betreuer(innen) & Leiter AG	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusammentragen der „offiziellen Ergebnisse“ aus Pilot-Schulen 	→ „offizielles Ergebnis“: Kommentar der AG
in der St-Ko-Sitzung	Leiter AG & Leitungsteam	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Berichte aus AGs ➤ Diskussion und Bewertung der Rückmeldungen ➤ Beschluss von Änderungen des Konzepts, insbesondere des Katalogs von Grundkompetenzen und möglichen Testaufgaben 	→ adaptiertes Konzept
in der reg. Info-Veranstaltung	Mitglieder der AG & Pilotlehrer(innen)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Mitteilung: erfolgte Änderungen im Konzept 	

¹⁾ Vorschlag für eine Struktur:

- a) Grundkompetenz akzeptiert; Anforderungen erfüllt
- b) Grundkompetenz akzeptiert; Anforderungen (noch) nicht erfüllt
→ Handlungsbedarf im Unterricht
- c) Grundkompetenz nicht akzeptiert

4) Grundkompetenzen und Unterricht

- Verbindlichkeiten und Freiräume
 - Konzept S. 7, a)
 - ca. 50% des Unterrichts
 - nicht ganz anders als bisher, nur pointierter
 - explizit fördern
 - Anteil des Operativen zurücknehmen, Reflexions- und Bewertungsanteil erhöhen („Meta-Mathematik“)
 - Aufgaben dieses Typs als Unterrichtsaufgaben verwenden
 - vgl. prototypische Aufgaben, Pilottests und Zentralmatura
 - Konzept S. 7, b)
 - GK weiter ausbauend, vernetzend, auch (gruppen- oder klassenspezifische) Schwerpunkte, ev. individualisierend
 - vielleicht wie bisher, ev. GK mehr im Blick haben (auf GK „erden“)
 - vgl. jetzige Standard-Schularbeit
 - Konzept S. 7, c)
 - individualisierend
 - nicht (leicht) abprüfbar
 - vgl. Projekte, Portfolios, ...

5) Grundkompetenzen und Testaufgaben

- Schüler(innen) üben, Wichtiges in elementarer Form darzustellen
 - Unterrichtsaufgaben
 - Schüler(innen) erfahren Schwerpunktverlagerung,
 - Schüler(innen) üben, Wissen kompakt darzustellen
 - Schüler(innen) üben reflektieren und bewerten
 - Schüler(innen) gewöhnen sich an die Art der Fragestellungen
 - Nachbesprechungen fördern die Sinnfrage → Bildungstheorie als Thema des Mathematikunterrichts
 - Testkompetenz der Schüler(innen) erhöhen
 - Testformate
 - Flexibilität in den Schreibweisen (Kommunikationsfähigkeit)
 - Pilotlehrer(innen) konzipieren Informationsfeststellungen → „Zwischenbilanz“

6) Grundkompetenzen und Bildungstheorie

- Weltorientierung nach H. W. HEYMANN
 - „Brille“ der Mathematik
 - Mathematik in der Welt – Modelle
 - Reflexionsaufgaben
 - Erwerb und Sicherstellung von Reflexionswissen
- Kommunikationsfähigkeit nach R. FISCHER
 - Kommunikation mit Expert(inn)en
 - Kommunikation mit der Allgemeinheit
 - Kommunikationsanlässe im Unterricht schaffen